

### Erwartungshorizont (M 2):

1. a)/b) Romulus, Remus, lupa, nutriti sunt
2. a) *editus est*: er ist zur Welt gebracht worden – *inveni sunt*: sie sind gefunden worden – *nutriti sunt*: sie sind aufgezogen worden – *latrocinabantur* (Deponens): sie waren Straßenräuber – *creatus est*: er ist gewählt worden

b) Präsens: *habet, credunt*; Imperfekt: *ageret, haberent*; Perfekt: *condidit (2-mal), vocavit, egit, recepit, legit, nominavit, invitavit, rapuit, inciperunt, vicit, gessit, profuit, constituit*

3. Übersetzung: Das Römische Reich hat seinen Anfang bei Romulus, der als Sohn der Rea Silvia, einer vestalischen Jungfrau, und des Mars zusammen mit seinem Bruder Remus in einer Geburt zur Welt gebracht wurde. Die Jungen wurden von ihrem Großvater Numitor ausgesetzt und von einer Wölfin gefunden und aufgezogen. Später waren Romulus und Remus bei Hirten Straßenräuber. Dann gründete Romulus, als er 18 Jahre alt war, eine kleine Stadt auf dem Berg Palatin.

Nachdem er die Stadt gegründet hatte, die er nach seinem Namen Rom nannte, machte er ungefähr das: Er nahm eine Menge Nachbarn in die Stadt auf, wählte einhundert Männer von den Älteren aus, nach deren Rat er alles tat. Diese Männer nannte er Senatoren wegen ihres Alters. Dann lud er, weil er selbst und sein Volk keine Frauen hatten, die der Stadt Rom benachbarten Stämme zu einem Schauspiel ein. Während der Spiele raubte er deren junge Frauen. Wegen des Unrechtes der Geraubten begannen die Sabiner und andere Völker den Krieg, aber Romulus siegte. Die Menschen glauben, dass Romulus während eines Unwetters, das sich plötzlich erhob, im 37. Jahr seiner Herrschaft zu den Göttern übergegangen sei.

Später wurde Numa Pompilius zum römischen König gewählt, der zwar keinen Krieg führte, aber der Stadt nicht weniger als Romulus nützte. Denn er gab den Römern Gesetze und Bräuche.

4. Die Stadt Rom wurde der Sage nach von 753 bis 509 v. Chr. von Königen regiert. Romulus war der erste König, der die Stadt zusammen mit seinem Bruder gegründet haben soll. Nach seinem Tod wurde er zu den Göttern erhoben. Auf Romulus folgte Numa Pompilius, der die religiösen Bräuche und Zeremonien eingeführt haben soll. Numas Nachfolger wurde Tullus Hostilius, der die Stadt Alba Longa, die „Urstadt“ der Römer, zerstörte. Darauf wurde Ancus Marcius König, der Erbauer des Hafens von Ostia. Der fünfte römische König war der Sage nach Lucius Tarquinius Priscus, der die Herrschaft Roms auf die benachbarten Völker ausdehnen konnte. Der vorletzte der sieben sagenhaften Könige war Servius Tullius, der die Bevölkerung in Zenturien (Hundertschaften) einteilte. Der letzte römische König war Lucius Tarquinius Superbus, den die Römer aus der Stadt vertrieben. Danach soll in Rom die Republik eingeführt worden sein.
5. vgl. Zeitstrahl

Erwartungshorizont (M 4):

1. a)/b) *populus contentus non erat, plebs irata urbem reliquit et in montem sacrum venit, hominibus maestis*
2. a)/b) Subjekte und Prädikate sind unterstrichen, Adjektive und Bezugswörter sind kursiv gedruckt.

... regem crudelem Tarquinium Superbum ..., duos consules creaverunt. ... populus contentus non erat, ... scripta iura ... plebs irata ... reliquit ... montem sacrum venit. Senatores ... miserunt. ... prudens vir ... hominibus maestis disputavit. ... narravit. Menenius ... movit ...

... senatores ... scriptas leges concesserunt: Pauci senatores ... missi sunt. ... visitaverunt ... leges claras ... aliarum civitatum legerunt ... leges optimas ... inscripserunt ... foro Romano statuerunt. ... senatores duas leges adiecerunt. ... Romani duodecim tabulas nominabant

Paucos annos ... Romani ... creaverunt ... concesserunt

3. Übersetzung: Nachdem die Römer den grausamen König Tarquinius Superbus aus der Stadt vertrieben hatten, wählten sie zwei Konsuln. Das Volk aber war nicht zufrieden, weil die Senatoren dem einfachen Volk geschriebene Gesetze verweigerten. Deshalb verließ das erzürnte Volk die Stadt Rom und zog auf den Heiligen Berg. Die Senatoren, die keinen Streit wollten, schickten Menenius Agrippa zum Volk. Dieser kluge Mann diskutierte lange mit den traurigen Menschen. Dann erzählte er ihnen die Geschichte vom Magen und den Gliedern. Mit dieser Geschichte rührte Menenius die Menschen so, dass sie in die Stadt zurückkehrten.

Daraufhin gestanden die Senatoren dem Volk geschriebene Gesetze und Volkstribunen zu. Einige Senatoren wurden nach Griechenland geschickt. Sie besuchten die Stadt Athen und lasen die berühmten Gesetze des Solon und anderer Städte. Dann schrieben sie die besten Gesetze auf Tafeln und stellten sie auf dem Forum Romanum auf. Kurze Zeit später fügten die Senatoren zwei Gesetze hinzu. Diese Gesetze nannten die Römer die Zwölf Tafeln.

Wenige Jahre später wählten die Römer auch Konsuln aus dem einfachen Volk und gestatteten auch Ehen zwischen Kindern des einfachen Volkes und aus dem Adel.

4. *scripta iura, concesserunt, leges claras Solonis, leges optimas, in tabulas, duas leges, duodecim tabulas*
5. Die Geschichte vom Magen und den Gliedern: Eines Tages verweigerten die Körperglieder ihre Arbeit, weil sie der Meinung waren, dass der Magen alles bekomme, aber nichts dafür tue. Also weigerten sich die Hände, Essen zum Mund zu führen, die Zähne weigerten sich, zu kauen, der Hals weigerte sich, zu schlucken usw. Nach einiger Zeit aber merkten die Glieder, dass der ganze Körper schwach wurde, wenn ihm keine Nahrung zugeführt wurde. Sie sahen ein, dass ohne den Magen ihre eigene Existenz bedroht war, und beendeten ihren Streik.

Der Magen wird gleichgesetzt mit dem Adel, die Glieder mit dem einfachen Volk. Das Volk, das auf den Heiligen Berg ausgezogen war, verweigerte wie die Körperglieder seine Arbeit, weil es der Meinung war, der Adel bekomme alles, tue aber nichts dafür. Die Fabel sollte die Menschen überzeugen, dass alle Bestandteile der Gesellschaft wichtig für das Wohlergehen des Staates sind.

6. vgl. Zeitstrahl

M4

### Erwartungshorizont (M 5):

1. a/b) *Galli, montem Capitolinum, anseres, clamoribus anserum crepituque alarum*
2. a) Von den Adjektiven werden zwei verschiedene Adverbien gebildet: Adjektive der a-/o-Deklination bilden das Adverb auf -e (*longus, a, um* → *longe*), Adjektive der 3. Deklination bilden das Adverb auf -(i)ter (*celer* → *celeriter*).

*fortiter* → *fortis, e* (2-mal) – *celeriter* → *celer, eris, ere* – *acriter* → *acer, cris, cre* – *large* → *largus, a, um* – *vehementer* → *vehemens* – *laete* → *laetus, a, um*

b) *qui apud flumen Padum vivebant* (Relativsatz); *Quamquam Romani fortiter pugnabant* (Konzessivsatz); *qui viam quaereret* (Relativsatz mit finalelem Nebensinn); *ut neque canes neque vigiles ullum sonum audirent* (Konsekutivsatz); *quod vigiles adventum hostium non animadverterant* (Kausalsatz)

3. **Übersetzung:** Einstmals führten die Gallier, die beim Fluss Po lebten, Krieg gegen die Römer. Obwohl die Römer tapfer kämpften, konnten die Gallier zur Stadt Rom vordringen. Dort stieg mitten in der Nacht ein einzelner Soldat der Gallier unbewaffnet heimlich den Kapitolsberg hinauf, der einen Weg suchen sollte. Ihm folgten schnell einige Männer aus der Truppe der Gallier. Die Männer bestiegen den Berg so lautlos, dass weder die Hunde noch die Wachen irgendein Geräusch hörten.

Aber die Gänse, die heiligen Tiere der Göttin Juno, konnten die Gallier nicht täuschen. Sie hörten die Geräusche der Soldaten; durch die Schreie der Gänse und das Schlagen der Flügel wurde Marcus Manlius aufgeschreckt. Manlius riss sofort die Waffen an sich und rief die übrigen Männer zu den Waffen. Die Römer kämpften tapfer, warfen heftig Geschosse und Steine auf die Feinde und konnten die Gallier von der kapitolinischen Festung abwehren. Zuerst wurde Manlius wegen seiner Tapferkeit sehr gelobt und reichlich beschenkt, später aber vom Militärtribunen Quintus Sulpicius heftig getadelt, weil die Wachen die Ankunft der Feinde nicht bemerkt hatten. Wenig später schlossen die Gallier Frieden mit den Römern. Die Römer mussten den Galliern viel Gold und Silber geben; dann verließen die Gallier freudig die Stadt.

4. Ausgehend von ihrem Kerngebiet in Ostfrankreich, Südwestdeutschland, der Schweiz und Österreich verbreiteten sich die Kelten über das gesamte Westeuropa: Überreste der keltischen Kultur finden sich auf den Britischen Inseln, in Teilen Spaniens, in Frankreich, in Deutschland (vor allem in Süddeutschland) und in Norditalien. Zudem siedelten sie sich in einem Band an, das vom Balkan über Nordgriechenland bis in die heutige Türkei verläuft.
5. vgl. Zeitstrahl

Erwartungshorizont (M 9):

1. a)/b) Sulla, Marius, bellum civile, nobilissimos viros senatus et consulares interfecerunt
2. a) *cives inventi – quindecim milia interfecta – copiae extinctae – hac re audita – pax ordinata – Sulla festinans – Marius fugatus – ii viri ingressi – ille gesturus*  
 b) *inventi essent → invenissent – interfecta sunt → interfecerunt – extinctae sunt → extinxerunt – ordinata est → ordinavit – fugatus erat → fugaverat – ingressi sunt → Deponens*
3. **Übersetzung:** Mithridates, der König von Pontus war, besetzte Kappodokien und vertrieb von dort Ariobarzanes, den König und Freund des römischen Volkes. Bald danach drang er auch in Bithynien ein. Von dort aus eilte er nach Ephesus und schickte durch ganz Asien Briefe, dass römische Bürger, wo auch immer sie gefunden würden, an einem Tag getötet werden sollten.

Die Römer schickten den Konsul Sulla nach Asien, der den Krieg gegen Mithridates führen sollte. Im ersten Gefecht wurden 50 000 Feinde getötet; im zweiten Gefecht wurden alle Truppen des Mithridates ausgelöscht. Nachdem er diese Sache gehört hatte, befahl Mithridates, mit Sulla über den Frieden zu verhandeln.

Der Frieden zwischen Sulla und Mithridates wurde geschlossen, sodass Sulla, der zum Bürgerkrieg eilte, im Rücken keine Gefahr drohte. Denn während Sulla in Griechenland und Asien den Mithridates besiegte, erneuerten Gaius Marius, der ehemalige Konsul und sehr berühmte Feldherr, der vertrieben worden war, und Cornelius Cinna, einer der Konsuln, den Krieg in Italien. Diese Männer drangen in die Stadt Rom ein und töteten die vornehmsten Männer des Senats und ehemalige Konsuln. Der ganze übrige Senat floh aus der Stadt zu Sulla. Der Senat bat Sulla, dass er der Heimat helfe. Jener setzte nach Italien über, um den Bürgerkrieg gegen die neuen Konsuln Norbanus und Scipio zu führen. Und im ersten Gefecht gegen Norbanus kämpfte er nicht weit entfernt von Capua. Damals tötete er 6 000 von dessen Truppe, nahm 6 000 gefangen und verlor 124 seiner Leute.

4. Gaius Marius wurde im Jahr 156 v. Chr. in der Nähe der Stadt Arpinum geboren. Seine Familie gehörte zwar zur lokalen Führungsschicht, in Rom aber tat sich Marius mit dem politischen Aufstieg schwer. Erst im Jahr 107 v. Chr. konnte er das Konsulat erreichen. Dann aber wurde er einer der führenden Männer Roms und galt aufgrund seiner Siege gegen Jugurtha in Nordafrika und gegen die Kimbern und Teutonen und wegen seiner Heeresreform als dritter Gründer Roms. Insgesamt wurde er sieben Mal Konsul und wurde zum Anführer der Popularen im Bürgerkrieg, der 88 v. Chr. ausbrach. In seinem siebten Konsulat ließ er zahlreiche politische Gegner ermorden, bis er schließlich am 13. Januar des Jahres 86 v. Chr. in Rom verstarb.

Lucius Cornelius Sulla entstammte einer alten, verarmten Adelsfamilie und tat sich aus diesem Grund schwer mit dem politischen Aufstieg. In den Kriegen gegen Jugurtha und die Kimbern und Teutonen kämpfte er zusammen mit Marius; nach diesen Kriegen kam es zur Entzweiung der beiden Männer. Als Marius Sulla den Oberbefehl im Krieg gegen Mithridates von Pontos streitig machen wollte, marschierte Sulla mit seinen Truppen nach Rom. Er konnte sich so den Oberbefehl sichern; als er aber nach dem Sieg über Mithridates nach Rom zurückkehrte, hatten in Rom die Popularen unter Cinna die Herrschaft übernommen. Sulla kämpfte nun als Führer der Optimaten gegen Cinna und seine Anhänger. Diesen Bürgerkrieg konnte er für sich entscheiden. Sulla wurde zum Diktator ernannt. Seine Gegner ließ er in Proskriptionen hinrichten. Nachdem Sulla den Staat nach seinen Vorstellungen geordnet hatte, trat er als Diktator zurück und starb als Privatmann.

5. vgl. Zeitstrahl